

Die nackten Frauen im Voynich-Manuskript

Oder: Wie Außerirdische reisen

Erhard Landmann

Seit ich in alten Maya-, Azteken-, Latein- und anderen Texten, ebenso wie im Voynich-Manuskript lesen kann, dass Außerirdische auf der Erde und im All herumreisen, habe ich mir eine Reihe von Fragen gestellt, wie zum Beispiel die vier folgenden:

- Warum fliegen Raumfahrzeuge, gemeinhin Ufos genannt, lautlos?
- Wie können bei den ungeheuren Geschwindigkeiten und den abrupten Richtungsänderungen, die Beobachter feststellen, die Insassen ohne Schaden für Körper und Gesundheit bleiben?
- Warum sind im Voynich-Manuskript eine Vielzahl von nackten Frauen abgebildet, die in einer grünen Flüssigkeit baden?
- Wie kann man auf Strahlen reisen, was die alten Texte stets berichten?

Auf die erste dieser Fragen, warum Ufos geräuschlos oder fast geräuschlos fliegen, trotz Überschallgeschwindigkeit, fand ich bald eine Antwort, als ich auf die Internetseiten des französischen Astrophysikers *Jean Pierre Petit* stieß. Dieser Mann hat nach dem Inhalt von Briefen, die von Außerirdischen vom Planet *Ummo* stammen sollen, die sogenannte Magnetohydrodynamik, die MHD-Technik, erfunden, nach der heute zum Beispiel japanische und russische Atom-U-Boote angetrieben werden, und die einen lautlosen Flug für Ufos ermöglichen. Vor einigen Tagen nun besorgte ich mir außerdem zwei Bücher von diesem Physiker, „Enquete sur des Extraterrestres qui sont déjà parmi nous“ – „Untersuchung über Außerirdische, die schon unter uns sind“ und „Le Mystere des Ummites-une science venue d'une autre planete?“ - „Das Mysterium der Ummiten - eine Wissenschaft, von einem anderen Planeten gekommen?“. Jedem, der sich für das Problem der Ufos und Außerirdischen interessiert und der die französische Sprache beherrscht, kann ich diese Bücher nur empfehlen.

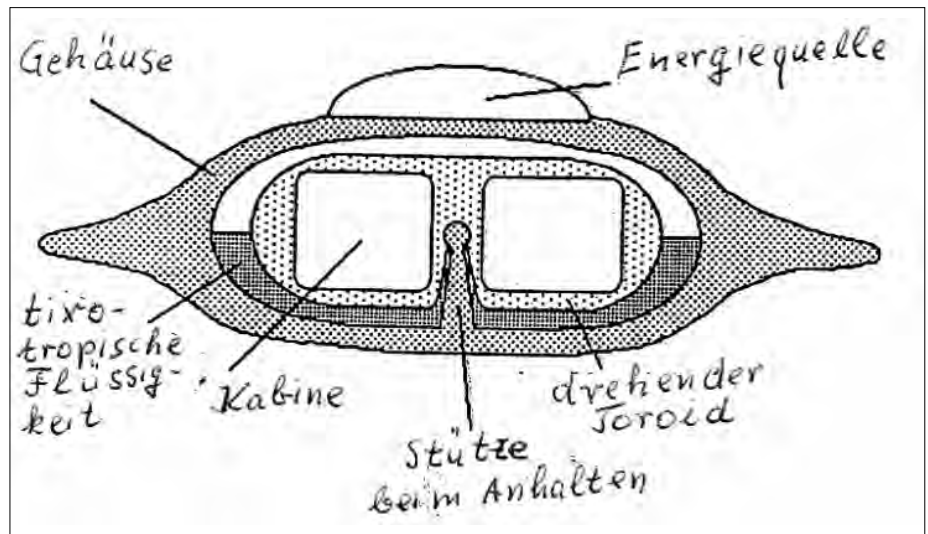


Abb. 1

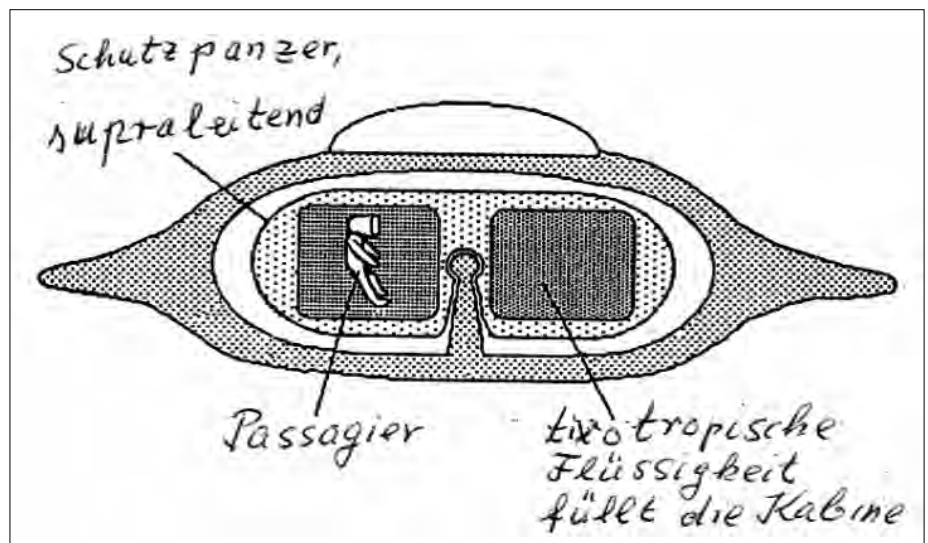


Abb. 2

Gleichzeitig entdeckte ich im Internet einen dieser angeblichen Briefe der Ummiten in spanischer Sprache über die Funktionsweise der Ufos (www.ummo-files.com/GILLES/All_Docs/es/docs/d69/d69.htm), den ich ebenfalls jedermann empfehle, den das Thema interessiert. Wer nicht Spanisch kann, sollte es sich von jemandem übersetzen lassen. Vor allem die selbst ernannten „Ufoforscher“ in Deutschland, diese Vielschreiber, die von nichts Ahnung haben, aber jeden Monat oder jede Woche irgendwo einen Artikel loslassen, der nur ihre persönliche, meist sehr armselige Fantasie widerspiegelt, sollten sich da mal informieren.

Was schreiben also Jean Pierre Petit und die angeblichen Außerirdischen selbst über ihr Raumschiff und die Art ihres Reisens? „Die Passagiere der Maschine ruhen nicht in den Sitzen, sondern schwimmen in einer speziellen Flüssigkeit, die tixotropisch ist.“ (Die Außerirdischen in ihrem Brief [siehe oben angeführte Internetseite] erwähnen ausdrücklich, dass es eine grüne Flüssigkeit ist). „Wenn das Fluggerät nicht einer Beschleunigung unterworfen ist, wird diese Flüssigkeit aus der toroiden Passagierkabine zurückgestaut. Wenn die Maschine auf einem Planeten ruht, dre-

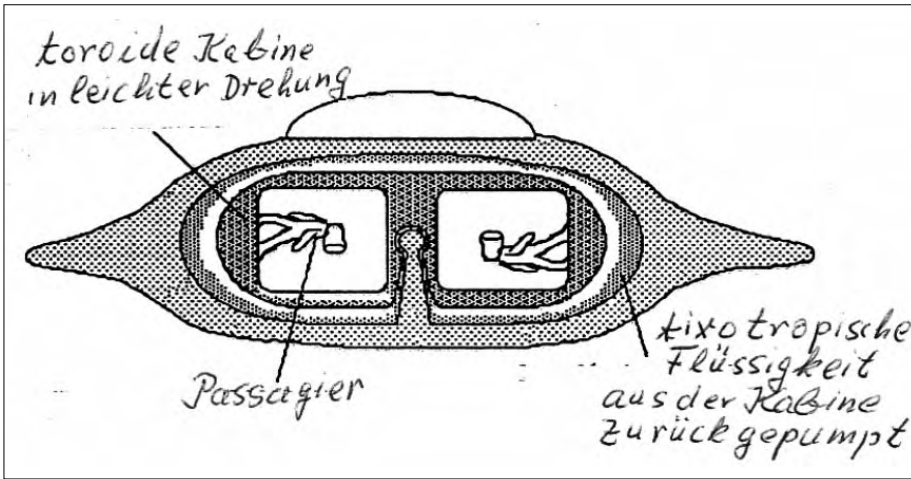


Abb. 3

hen sich die Humanoiden in ihrer Kabine, auf den Füßen kampierend. Wenn sie sich im Weltraum fortbewegen, schwimmen sie frei in der Passagierkabine oder, bei der Weltraumkreuzfahrt unterliegen sie einer leichten, künstlichen Schwere (pesanteur), gemäß der Zentrifugalkraft, resultierend aus der Rotation ihrer Maschine um die eigene Achse ... Der Text fügt hinzu, dass eine diskrete Implantation im Innenohr die bekannten Übelkeiten der Weltraumreise, die aus der unmittelbaren Rotation resultieren ... annulliert“.

„Was heißt das Wort tixantropisch? Es bezieht sich auf Substanzen, die die Fähigkeit haben, unmittelbar aus dem festen Zustand in den flüssigen Zustand überzugehen, zum Beispiel unter dem Effekt der Erschütterung. So funktionieren die Treibstoffe, eine Mischung aus Wasser und Sand oder Sumpfschlamm, die im Ruhezustand den Anschein von Festigkeit haben.“

Sehen Sie sich bitte Abbildung 1, 2 und 3 an, um das Geschriebene besser zu verstehen.

Weiter schreibt Petit: „Die Passagierkabine, in der die Passagiere die Umdrehung erleiden, wird mit dieser Flüssigkeit gefüllt, die die Fähigkeit hat, rasend schnell vom flüssigen Zustand in den festen Zustand zu wechseln, unter der Wirkung eines elektrischen Feldes ... Die toroide Kabine wird mit der Flüssigkeit gefüllt und verfestigt sich sofort, wenn das Raumschiff eine Beschleunigung erfährt, wird aber sofort wieder flüssig, wenn die Geschwindigkeit in konstanten (gleichmäßigen) Intervallen bleibt. Man braucht also keine Sitze wie die Cockpits in Flugzeugen.“ ... „Während der tausendstel Sekunde, wo die Beschleunigungskraft auftritt, befinden sich die Piloten eingeschlossen, wie die Fossilien in einem Felsen ... Statt den Eindruck zu haben, sie bewegten sich im Wasser, haben die Piloten das Gefühl, während der Phasen der Beschleunigung in einer Art Schlagsahne eingetaucht zu sein ... Den ganzen Körper in eine flüssige Umgebung einzutauchen ist eine optimale Lösung, um die Folgen (der abrupten Flugmanöver) aufzufangen.“

Als ich dies las, fielen mir sofort die Abbildungen von den nackten Frauen in einer grünen Flüssigkeit im Voy-

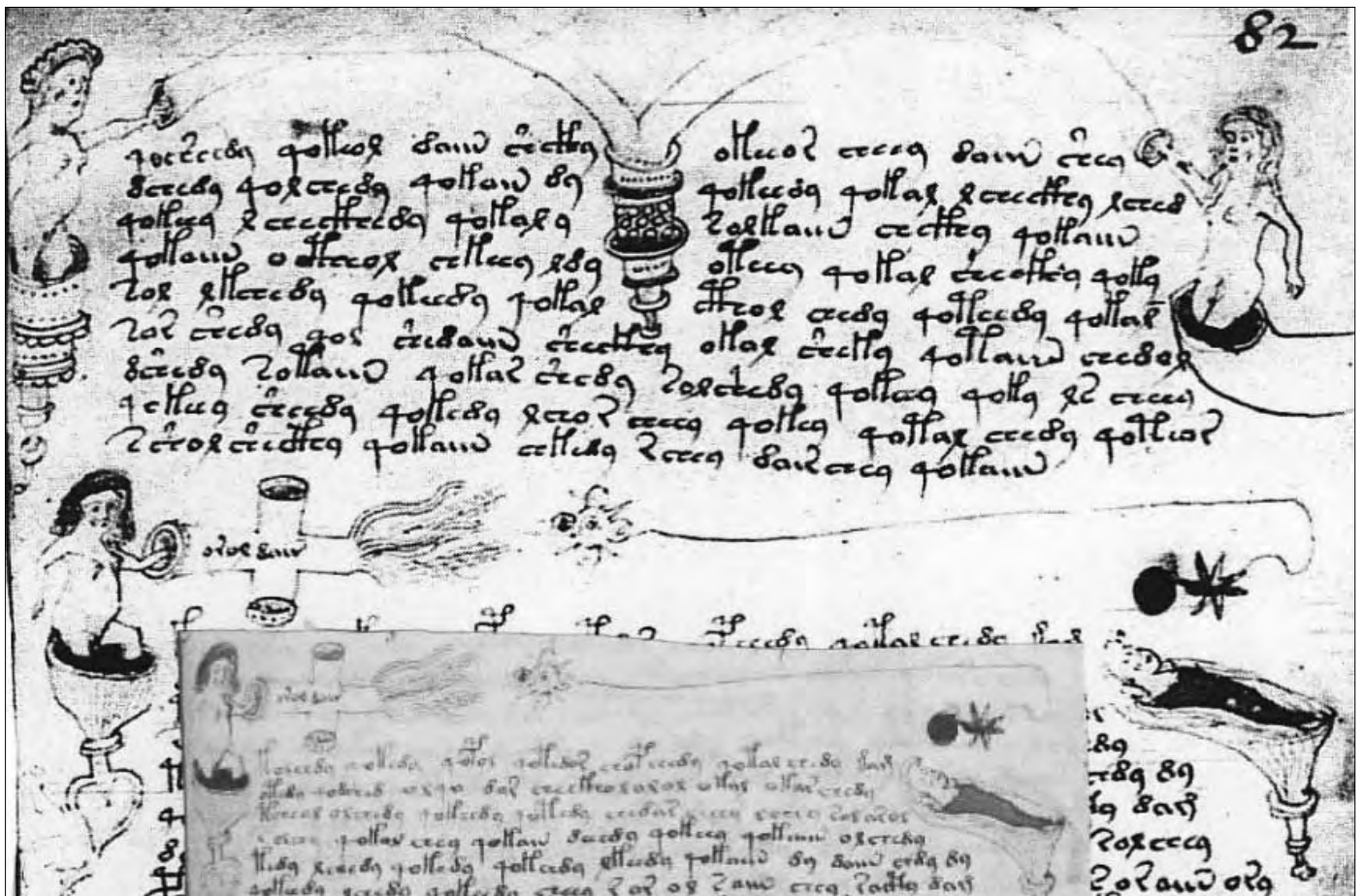


Abb. 4

nich-Manuskript ein. Ich gebe zu, meine Fantasie und mein physikalisches Wissen hätten nicht ausgereicht, auf eine solche Erklärung zu kommen. Schauen Sie sich bitte Abbildung 4 an. (Da die farbige Abbildung aus dem Original des Voynich-Manuskriptes wegen der braunen Farbe nur schwach zu erkennen ist, habe ich noch eine Schwarzweiß-Kopie hinzugesetzt). In dieser Abbildung wird eigentlich schon alles gesagt, was auch Jean Pierre Petit und die angeblichen Außerirdischen vom Planeten Ummo selbst sagen: Ein (hier) kreuzförmiges Raumschiff, das die Christen in ihrem Glauben als Kruzifix (das kreuzförmige Raumschiff aus dem Sternbild Fisch nämlich) übernommen haben, fliegt von einem Stern mit einem Planeten (die Kugel neben dem Stern) zu einem anderen Stern mit einem kleineren Planeten (kleinere Kugel beim anderen Stern). Die weiblichen Passagiere (die Frauen vom Planeten Fe, siehe meinen entsprechenden Artikel) liegen und stehen in einer grünen Flüssigkeit.

Die Abbildungen 5 und 6 zeigen es noch deutlicher. Sie zeigen einen Querschnitt mit Innenansicht des Raumfahrzeuges, dieses Mal eines ovalen oder runden Raumschiffes („klassische“ Form der Ufos), in der die Frauen in der grünen Flüssigkeit sitzen. Abbildung 5 zeigt sogar auf der linken Seite sieben Luken, und in beiden Abbildungen sehen Sie auf der rechten Seite die Ausflussrohre, wo die grüne, tixantropische Flüssigkeit herauslaufen kann.

Abbildung 7 zeigt wieder, genau wie von Petit beschrieben, irgendwelche „elektrischen“ Vorrichtungen, Leitungen mit irgendwelchen supraleitenden „Spulen“ (oder wie immer Sie als Nichtphysiker und Nichtelektriker diese Vorrichtungen bezeichnen mögen), die das elektrische Feld erzeugen, unter dessen Wirkung die grüne, tixantropische Flüssigkeit sich vom flüssigen in den festen Zustand verwandelt und umgekehrt zurück in den flüssigen Zustand. Wer sich diesbezüglich weitere Abbildungen ansehen will, schaue sich im Internet das Voynich-Manuskript-Original an. Schließlich darf ich noch erwähnen, dass die Sprache der Ummiten und die des Voynich-Manuskriptes praktisch die gleiche ist. Aber die Leser meiner Texte wissen sowieso, dass die Elidiutische



Abb. 5

Sprache oder die Theodische Sprachha im Weltall gilt.

Damit dürfte sicher sein, dass das Voynich-Manuskript von Außerirdischen angefertigt oder in Auftrag gegeben wurde, dass die Ummobriefe und das darin enthaltene außergewöhnliche Wissen, welches unsere Wissenschaft noch nicht erreicht hat, tatsächlich von Außerirdischen stammt und dass wir seit Jahrhunderten von verschiedenen außerirdischen Gruppen nicht nur besucht und beeinflusst wurden und werden, sondern wahrscheinlich (über die Geheimgesellschaften?) beherrscht werden. Aber dies herauszufinden und aufzudecken und den verdummtten Massen zu vermitteln und zu erklären ist einer zukünftigen Forschung aufgegeben, und wer soll die Wahrheit finden, wenn sich niemand unter den selbst ernannten, ahnungslosen „Ufoforschern“, Esoterikern, Wahrheitssuchern findet, der das bisschen Theodische

Sprachha oder Altdeutsch lernen will, um die alten Texte richtig zu lesen, einschließlich der total falsch übersetzten heiligen Bücher der „großen“ Pseudoreligionen? Irgendwelchen Unsinn aus der eigenen Fantasie mit den falschen Fakten unserer offiziellen Geschichts-, Sprach- und Geisteswissenschaften zu verbinden, schafft nur noch größere Verwirrung. Deshalb sind diese Leute in meinen Augen noch schlimmer - in dem, was sie bewirken -, trotz vielleicht guter Absichten, als die berufsmäßigen Vertuscher und Geschichtsfälscher.

Offenbar kommen allein aus der Galaxie Ot, Od, Oth zwei oder mehrere befeindete Gruppen. Unsere Menschheitsahnen stammen von dort, wie die Worte „heimu ot“ = „Heimat“, „helheim“ = das „Heim im Hel, im Weltall“ oder „behemoth“ = „beim Hem (Heim) im Oth“ und noch ganze Scharen weiterer Worte beweisen. Wie steht es doch in altnordischen Gesängen wie der



Abb. 6

Edda: „dhi od ufram vis ar tua eri folkstig umbe idd um bjo nu“ = „Vom Od aufstrebte der Fisch-Ar (der Ar aus dem Sternbild Fisch), zum Erdevolk steigt (er), um (die Galaxie) Idd, um den (Großen) Bären.“

Zwei Worte und die dazugehörigen Überlieferungen sagen doch alles: Keren Hay(1)esot und die Berserker. Es wollen und wollten also Leute ins „hayle Ot“, ins „heilige Ot“ zurückkehren, wie es unter anderem in der Kabbala steht, wenn man sie richtig übersetzt. Heute

ist „Keren Hayesot“ (ohne den Buchstaben „l“ eine Fundrising-Gesellschaft für Israel. Das Wort Berserker ist, wieder einmal natürlich, Opfer einer Falschübersetzung. Man übersetzt Ber als Bär (wildes Tier) und konstruiert dann mit „serkr“ ein Kunstgebilde, das aus dem Altslawischen (?) (Slawen gab es damals noch gar nicht) kommen und „Hemd ohne Ärmel“ bedeuten soll. Berserker wären demnach „Bärenhäuter“, Krieger in Bärenfellen. Dabei ist alles sonnenklar in der Theodischa Sprachha, in der

Sprache der Galaxie Od.: „ber ser ker“. „Ber“, die Galaxie des Großen Bären, „ser“, das „Unheil, das Übel“ und „ker“ von „kehren“. Es gibt einen sehr schönen Satz in der Theodischa Sprachha: „ das Unheil, das Übel, kehrt (von und zu der Galaxie des Großen) Bären. Was erzählt nämlich die Sage von den Berserkern?

„Odins Mannen. Sie bissen in ihre Schilde. Sie erschlugen das Menschengeschlecht, weder Feuer noch Stahl konnte ihnen etwas anhaben“. Diese Überlieferung beruht natürlich wieder auf Falschüber-

setzung. Odin ist keine Person sondern „Od in“ = „in der Galaxie Od“. Es wird also hier erzählt, wie eine Roboterarmee aus der Galaxie Od, die weder mit Feuer noch mit Stahl bekämpft werden konnte, das Menschengeschlecht erschlug. Übrigens, nach Meinung unserer offiziellen Geschichtswissenschaft kannten die angeblichen Germanen (die es sowieso nicht gab), noch gar keinen Stahl. Und die Edda sagt, woher diese Roboterarmee kam: „velta dj od alla“ = aus der „Welt Od im All“. Noch Fragen? Dann müssen Sie vielleicht etwas überlesen haben.

Bleibt die Antwort auf die letzte meiner vier Fragen: Wie kann man auf Strahlen oder mit Strahlen reisen? Die alten Texte weltweit berichten umfassend davon, was ich hier anhand ausgewählter Wörter mit dem Wort Strahl = „Ra“ darstellen will.

Mithra = mith ra, mit dem Strahl (daraus hat man einen Mithras-Kult gemacht, der bezeichnenderweise einen angeblichen Stierkult darstellt, in Wirklichkeit aber immer auf das Sternbild Stier hinweist.

Rahel und Is Ra hel = der Strahl aus dem Hel bzw. is(t) der Ra hel.

Heb ra ea = es hebt der Strahl in die Galaxie (wenn dies nicht deutlich auf Raumfahrt hinweist, dann weist nichts auf Raumfahrt hin).

Sang ra al = es sang der Strahl aus dem All (soll der heilige Gral sein. Lächerlich).

Ra pan ui = die Bahn des heiligen Strahls (Rapanui ist der Name der Osterinsel).

Ra bio sus = beim, mit dem Strahl sauste (das „lateinische“ Wort „rabiosus“ soll „wütend“ heißen).

Ra rit us = der ra rit us, der Strahl fährt aus (das „lateinische“ Wort soll „selten“ heißen).

Rasanz = hier liegen die etymologischen Wörterbücher ausnahmsweise mal richtig, wenn sie „rasante Flugbahn eines Geschosses, rasende Geschwindigkeit“ angeben, ebenso wie rasant = „flache Flugbahn eines Geschosses“.

Rasen = ra sen = Ra sein, Strahl sein, schnell wie ein Strahl sein, heftig bewegen.

Rosenmontag = rasender Montag, der Tag im Faschang, im Fasching, als das „Fass ging“; der Fass-Gang. Das Fass, der Behälter als Bezeichnung für das Raumfahrzeug war sehr verbreitet.



Abb. 7

Der Rosenmontag war also der Tag, als das Fass, das Raumschiff „rasend zum Mond auf ging.

Migra = der mig ra, der mächtige Strahl (was zu dem sprachwissenschaftlichen und ideologischen Unsinn von „Migrant“, angeblich „lateinisch“ „Wanderer“ geführt hat.

Wie also kann man auf Strahlen reisen? Die Frage bleibt momentan. Ich fordere alle Physiker, Hobbyphysiker, Elektroingenieure und andere an dieser wichtigen Frage interessierte Leute auf, über eine Lösung nachzudenken. Allerdings keine wilden Science-Fiction-Spekulationen, sondern ernsthaftes wissenschaftliches Nachdenken. ■

**Erhard Landmann
Weltbilderschütterung**

Die richtige Entzifferung der Hieroglyphenschriften

ISBN 3-932997-93-0

Das Buch kann noch in kleinen Mengen vom Autor bezogen werden.

